



18.02.2015

Singapur sieht rückläufige Investitionen

Zusagen nehmen leicht ab / Wichtigste Empfänger sind chemische Industrie, Kommunikations- und Elektronikbranche / Von Rainer Jaensch

Kuala Lumpur (gtai) - Der Investitionszufluss in den Stadtstaat Singapur dürfte sich auch 2015 etwas verringern. Damit setzt sich der leichte Abwärtstrend aus dem Jahr 2014 fort. Die größten Empfänger von Investitionen waren 2014 die chemische Industrie, gefolgt von Kommunikation und Medien sowie die Elektronikbranche. Am stärksten engagierten sich bislang Investoren aus den USA und Europa gefolgt von Japan. 2014 schob sich jedoch die VR China auf den dritten Platz.

Die Industriemetropole Singapur erhielt 2014 von in- und ausländischen Unternehmen Zusagen für Anlageinvestitionen von 11,8 Mrd. Singapur Dollar (S\$; rund 7,7 Mrd. Euro; 1 S\$ = 0,65 Euro). Im Jahr zuvor lag der Zustrom an Zusagen noch bei 12,1 Mrd. S\$. Dieser leichte Abwärtstrend soll sich auch 2015 und in den unmittelbaren Jahren danach fortsetzen. So prognostiziert die staatliche Wirtschaftsförderbehörde Economic Development Board (EDB) für diese Jahre ein Engagement von jeweils 9 Mrd. bis 11 Mrd. S\$. Obwohl die staatlichen Prognostiker für 2015 eine größere Unsicherheit im Ausblick auf die globale Wirtschaft sehen, schließen sie bedeutendere Schocks aus.

Die beiden größten Industriesektoren Chemie und Elektronik dürften auch weiterhin starke Investitionsmagneten sein. Vorne lag 2014 die chemische Industrie mit 2,6 Mrd. S\$ an Investitionen. Der Elektronik-Sektor, der 2013 mit einem Engagement von 3,3 Mrd. S\$ an der Spitze lag, fiel ein Jahr später auf 1,6 Mrd. S\$ zurück. Der Informations-, Kommunikations- und Mediensektor schnellte hingegen von 1,5 Mrd. auf 2,5 Mrd. S\$ hoch und wurde damit zweitwichtigster Investitionsempfänger. Nur jeweils 300 Mio. S\$ flossen in Bildungs- und Gesundheitsdienste sowie in den Industriesektor der Präzisionsmaschinen und -komponenten.

Regional betrachtet führen alle drei Top-Investoren Singapurs, sprich die USA, Europa und Japan, ihr Engagement 2014 zurück. Die Europäer verringerten ihre Investitionstätigkeiten aber nur leicht von 3,3 Mrd. auf 3,1 Mrd. S\$. US-Unternehmen halbierten hingegen ihre Investitionen von 3,7 Mrd. auf 1,8 Mrd. S\$. Die Japaner brachten statt 700 Mio. nur noch 300 Mio. S\$ in den Stadtstaat. Überholt wurden sie daher 2014 von chinesischen Investoren, die ihr Engagement von 300 Mio. auf 500 Mio. S\$ nahezu verdoppelten.

Da Investitionen immer zyklisch auftreten, spiegeln die Veränderungen der letzten zwei Jahre nicht unbedingt den Langfristtrend wider, erklärte der EDB-Vorsitzende Beh Swan Gin anlässlich einer Pressekonferenz. Über die letzten fünf bis zehn Jahre betrachtet waren die Elektronik- und die chemische Industrie die beiden stärksten Investitionsmagneten. Größter Investor waren die USA, dicht gefolgt von Europa und danach Japan.

(R.J.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Singapur

Investitionen aus dem Ausland / Joint Ventures

KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

-  Investitionsklima und -risiken - Italien
-  Investitionsklima und -risiken - Norwegen
-  Indonesien bleibt für internationale Kapitalgeber attraktiv
-  VR China zählt zu attraktivsten Industrieroboter-Märkten
-  Ungarn senkt ab 2016 die extrem hohe Bankensteuer

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1176042.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1176042.html)

Datum: 18.02.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.